

Koleopterologische Rundschau	61	181 - 182	Wien, Juli 1991
------------------------------	----	-----------	-----------------

## Das Vorkommen von *Stenidea genei* (ARAGONA) in Österreich (Coleoptera: Cerambycidae)

K. ADLBAUER

### Abstract

The occurrence of *Stenidea genei* (ARAGONA) in Austria is discussed. Data about distribution, ecology and phenology are provided.

**V e r b r e i t u n g:** *Stenidea genei* (ARAGONA) besitzt eine im wesentlichen süd- bzw. südosteuropäische Verbreitung: Von Spanien und Südfrankreich über Italien und Istrien erreicht die Art den Balkan und den Kaukasus (HORION 1974, SAMA 1988); aus dem Iran wurde *Stenidea genei* ssp. *naviauxi* VILLIERS bekannt (VILLIERS 1970). Aus wärmebegünstigten Gebieten im südlichen Mitteleuropa wird *S. genei* ebenfalls - wenn auch äußerst sporadisch - gemeldet. So sind aus der Südschweiz (Wallis) und Südtirol alte Funde bekannt, weiters wurde *S. genei* aus der ČSFR und Ungarn nachgewiesen (ALLENSPACH 1973, HORION 1974, PEEZ & KAHLEN 1977). Ältere Fundmeldungen aus Deutschland werden von HORION (1974) auf eine temporäre Ansiedlung zurückgeführt.

**Vorkommen in Ö s t e r r e i c h:** bis jetzt ist nur ein einziger sicher erscheinender Nachweis bekannt: FRANZ (1964, 1974) berichtet von einem Fund im Leithagebirge bei Purbach, Pfaffengraben, SW-Hang nahe Gasthof Hölzel, 9.2.39, mehrere Exemplare von dünnen, dünnen Eichenzweigen geklopft. Der Hinweis von DEMELT (1966) "bei Wien" dürfte sich auf diese Angabe von FRANZ beziehen.

In den letzten Jahren konnte *S. genei* auch im südlichen Burgenland gefunden werden:

Eisenberg a.d. Pinka, 360-400 m, 20.5.1982, 20.5.1984, 13. und 27.5.1990, insgesamt 6 ♀♀ von *Quercus* geklopft, leg. K. Adlbauer.

Diese neuen Nachweise bestätigen indirekt auch die Angabe von KASZAB (1937), der *S. genei* vom Günser Gebirge meldet, was von FRANZ (1974) aber nicht berücksichtigt wird. Allerdings erlaubt die Mitteilung von KASZAB keine exakte Zuordnung zu österreichischem Territorium.

**B i o l o g i e:** *Stenidea genei* entwickelt sich in dünnen Eichenzweigen. Auf eine Beziehung zum Buprestiden *Coroebus florentinus* (HERBST) wird in der Literatur stets hingewiesen. Ob hier eine - wie angegeben - tatsächliche Abhängigkeit besteht, oder aber ähnliche ökologische Ansprüche



*Stenidea genei*, ♀, Eisenberg. Nat.Gr.9,5 cm  
Foto: Adlbauer

eine derartige Beziehung nur vortäuschen, ist ungeklärt, zweiteres ist aber wahrscheinlicher. Dr. P. Schurmann, Klagenfurt, konnte einmal ein Exemplar von *S. genei* aus einem dünnen, frisch abgestorbenen Eichenästchen züchten, das aus Istrien stammte. Dieses Eichenästchen war mit Sicherheit nicht von *C. florentinus* befallen und geringelt (mündl. Mitteilung). Tatsache ist, daß sowohl in Istrien, wo *S. genei* von meinem Vater und mir mehrfach gesammelt werden konnte, als auch am Eisenberg im Burgenland *C. florentinus* als Begleitart zu *S. genei* lebt.

DEMELT (1966) und HORION (1974) teilen mit, daß die Imagines von *S. genei* von dünnen Eichenzweigen zu klopfen seien, die das alte Laub vom Vorjahr noch tragen. Dem steht entgegen, daß alle von uns gesammelten Tiere (10 Ex.) von jungen, grünen Zweigen geklopft wurden, jedoch kein einziges Ex. von den ebenfalls intensiv untersuchten dünnen Ästen. Es liegt die Annahme nahe, daß die geschlüpften Tiere zwecks Aufnahme eines Reifungsfräßes frische Zweige aufsuchen, von denen sie dann geklopft werden können. Die Behauptung, daß die Eiablage Ende September und Oktober an jungen Eichenästen erfolgen soll (FRANZ 1974), erscheint zumindest unglaubwürdig.

Die Erscheinungszeit der Imagines erstreckt sich offensichtlich über einen relativ langen Zeitraum. FRANZ (1974) hat die Tiere am 9.2.1939 gesammelt, eigene Tiere tragen folgende Daten:

Kaldanija b. Buje, Istrien, 17.5.1970, leg. F. Rasse; Kastel b. Buje, 7.5.1980, leg. F. Adlbauer; Kaldanija b. Buje, 11.5.1980, leg. F. Adlbauer; Savudrija - Kaldanija, 15. und 17.4.1981, leg. K. Adlbauer; Eisenberg, Bgld., 13.-27.5., siehe oben.

Literaturangaben weisen eine noch größere Streuung der Phänologie auf. Dies ist mit der doch beträchtlichen geographischen Verbreitung von *Stenidea genei*, die bei uns als eine anspruchsvolle, thermophile Art zu sehen ist, erklärbar.

### Zusammenfassung

Die Verbreitung, Ökologie und Phänologie von *Stenida genei* (ARAGONA) in Österreich wird anhand neuer Funde besprochen.

### Literatur

- ALLENSPACH, V., 1973: Coleoptera Cerambycidae. - Insecta Helvetica, 3., Fotorotar AG, Zürich.
- DEMELT, C., 1966: Bockkäfer oder Cerambycidae. - Die Tierwelt Deutschlands, 52., Fischer, Jena.
- FRANZ, H., 1964: Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna des Burgenlandes. - Wiss. Arb. Burgenland 31:34-155.
- FRANZ, H., 1974: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, IV., Wagner, Innsbruck-München.
- HORION, A., 1974: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, XII: Cerambycidae - Bockkäfer. Überlingen-Bodensee.
- KASZAB, Z., 1937: A Kőszegi hegység bogárfaunájának alapvetése. - Vasi Szemle Szombathely IV:161-185.
- PEEZ, A. & M. KAHLEN, 1977: Die Käfer von Südtirol. - Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck.
- SAMA, G., 1988: Fauna d'Italia, Coleoptera Cerambycidae. - Calderini, Bologna.
- VILLIERS, A., 1970: Cérambycides récoltés en Iran par MM. R. Naviaux et M. Rapilly. - L'Entomologiste 26(5-6):133-137.
- VILLIERS, A., 1978: Faune des Coléoptères de France I Cerambycidae. - Lechevalier, Paris.

Anschrift des Verfassers: Dr. Karl Adlbauer, Landesmuseum Joanneum, Abteilung für Zoologie, Raubergasse 10, A - 8010 Graz, Österreich.